

Wandlung von Grünland in hochproduktives Ackerland;

— die planmäßige Entwicklung der Viehbestände und ihrer Leistungen, die Durchsetzung einer wissenschaftlichen Fütterung, damit mit dem vorhandenen Futter ein hoher Nutzeffekt erreicht wird;

— die breite Entwicklung des Wettbewerbes und die wirksame Anwendung der materiellen Interessiertheit in der Feld- und Viehwirtschaft und bei den leitenden Kadern;

— die Verbesserung der Arbeit der Spezialistengruppen in der Feld- und Vieh Wirtschaft zur stärkeren Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts;

— die Vervollkommnung der sozialistischen Betriebswirtschaft, die Leitung nach dem Produktionsprinzip durch klare

Abgrenzung der Verantwortung, durch Rechenschaftslegung und Kontrolle der Leiter der Produktionsabschnitte und durch die Anwendung des Grundsatzes: Rechnen, Messen, Wiegen in jedem Produktionsabschnitt;

— die weitere Durchsetzung der guten genossenschaftlichen Arbeit in den LPG Typ I, die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, Steigerung der Futterproduktion und richtige Futterverteilung sowie die Erweiterung der genossenschaftlichen Fonds in den LPG Typ I.

Das Entscheidende ist, daß alle Voraussetzungen geschaffen werden, um 1964 eine höhere Produktion zu erreichen als 1963. Hohe Produktion und hohe Arbeitsproduktivität in jeder LPG, das dient der Stärkung unserer Republik.

Norbert Geipel

Mehr für die Fonds oder mehr für die AE?

Lauchstädter Genossenschaftsbauern stärken ihre LPG

Das Märchen berichtet von dem Esel, der seinem Herrn nach Wunsch die Taschen mit Dukaten füllte. Wer kennt das Märchen nicht?

Auch die Lauchstädter Genossenschaftsbauern erinnern sich aus ihren Kindheitstagen daran. Damals, als kleine Junge'n und Mädels, haben sie vielleicht diesem Märchen geglaubt. Heute hingegen wissen sie längst, daß ihr Reichtum allein davon abhängt, wie sie arbeiten.

Gutes Jahr 1963

In den vergangenen Jahren sah es in der LPG „Neues Deutschland“ in Bad Lauchstädt, Kreis Merseburg, nicht gerade rosig mit der Produktion aus. Die genossenschaftlichen Einnahmen waren gering. Der Plan 1962 wurde zum Beispiel nur bei Getreide und Kartoffeln erfüllt. Alle anderen Planziffern wiesen Minus aus. In dieser Zeit wäre der dukatenspeiende Esel gerade das Richtige für die Lauchstädter gewesen. Aber Märchen bleibt Märchen, tatsächlich ändern konnten sie die Lage in ihrer LPG

nur selbst. Sie haben es getan. Der Plan 1963 wird bis auf Eier in allen Positionen erfüllt und übererfüllt. Außerdem hat die LPG erhebliche Futterreserven. Finanziell bedeutet das ein Plus gegenüber 1962. Etwa 350 000 DM werden die Lauchstädter mehr als im vergangenen Jahr einnehmen.

350 000 DM, eine schöne Summe! Da beginnt man zu rechnen, da überlegt man, da hat man Fragen, angefangen beim Wert der Arbeitseinheit über die Kostendeckung bis zu den Fondszuführungen. Das ist gerade jetzt verständlich, wo die Jahresendabrechnung in den Genossenschaften und damit auch in Bad Lauchstädt vor der Tür steht.

Alle Überlegungen kreisen letzten Endes darum: Was ist für die Genossenschaft und für jedes einzelne Genossenschaftsmitglied vorteilhafter, eventuelle finanzielle Überschüsse den Fonds zuzuführen oder damit den Wert der Arbeitseinheit zu erhöhen? Es geht also einerseits um die einfache und erweiterte Reproduktion und andererseits um die